



Fluorn-Winzeln

Aus der Arbeit des Gemeinderats Sitzung vom 24.03.2026

TOP 1: Bürgerfragestunde

Manfred Kaufmann stellte zwei Fragen zur Windkraft in Fluorn-Winzeln:

1. Er zitiert aus einem Leserbrief vom 3. März 2026 im Schwarzwälder Boten. Hierbei wird von einer schlechten Bilanz für die sieben Anlagen westlich von Fluorn gesprochen.

Manfred Kaufmann richtet seine Frage an Bürgermeister Betschner. Per Gemeinderatsbeschluss wurde ForstBW die Ausschreibung (auch für die Gemeindeflächen) und daraufhin Sowitec die Projektiererfunktion übertragen. Kaufmann fragt, ob Betschner jetzt, da er inzwischen länger im Amt ist, anders entscheiden würde und inzwischen Bedenken bekommen habe.

Bürgermeister Betschner stellt klar, den im Leserbrief angeführten Argumenten im Wisoch stimme er zu. Die Zustimmung zum genannten Windpark in Fluorn wiederum war eine bewusste Entscheidung, zu der er heute noch stehe, da sonst Anlagen mitten im Wald entstehen würden und man so mitsprechen könne.

2. In der Bürgerversammlung wurde gesagt, dass die Firma Sowitec ein regionales Unternehmen sei. Eine Recherche hat jedoch ergeben, dass sie in der Vergangenheit viel in Südamerika tätig war. Bei einer Veranstaltung in Sulz hat die Firma die Frage zur finanziellen Schieflage nicht ausreichend beantwortet. In Fluorn wundert man sich, dass beim Projekt Wisoch dagegen so viel Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. Kaufmann richtet seine Frage an Bürgermeister Betschner, ob er diesen Umstand bitte ändern möge, damit die Bürger mehr über das Projekt westlich von Fluorn informiert sind.

Bürgermeister Betschner stellt klar, es gibt seit der letzten Information noch keine Neuigkeiten. Vorbereitende Untersuchungen, wie etwa zum Artenschutz, haben stattgefunden. Die Ergebnisse hieraus werden erst im April bei einer Besprechung im Landratsamt vorgestellt.

Zur Rückfrage, ob die Standorte noch nicht feststehen, bestätigt Betschner, dass diese noch nicht final festgelegt wurden, da die Ergebnisse aus den Untersuchungen zu Veränderungen führen können, sowohl hinsichtlich der Standorte, als auch der Anzahl der Anlagen.

TOP 2: Bausachen

2.1 Neubau Einfamilienhaus mit Garage, Schulweg 7, Flst. 1602/1

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans "Seitenäcker 1. Änd. + 1. Erw. 2019". Es sind keine Befreiungen notwendig. Es handelt sich um den hintersten Bauplatz im dortigen Gebiet. Aus den Reihen des Gemeinderats wurde zu Bedenken gegeben, dass am Ende dieser Sackgasse voraussichtlich mehr Schnee zu räumen ist. Hauptamtsleiterin Grumbach ergänzt, dass laut Bebauungsplan 5,5m Abstand zwischen Garage und Straße eingehalten werden müssen.

Beschluss:

Das Einvernehmen wird einstimmig erteilt.





Fluorn-Winzeln

2.2: Neubau Betriebsgebäude, Staffelbachstraße 27, Flst. 3711/24

Der bestehende Betrieb soll so erweitert werden. Es soll ein neu gebautes Betriebsgebäude mit 34 x 25m als freistehendes Gebäude entstehen, das jedoch über das bestehende Betriebsgelände von der Staffelbachstraße herangefahren werden kann.

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans "Eisenschorn Erw. + Änd. 2002". Es sind keine Befreiungen o.ä. notwendig, da die Festsetzungen des Bebauungsplans eingehalten werden.

Beschluss:

Das Einvernehmen wird einstimmig erteilt

2.3: Umbau eines Einfamilienhauses und Neubau/Anbau eines Einfamilienhauses, Staffelbachstraße 4, Flst. 83, 83/1

Das Vorhaben liegt zum Teil im Geltungsbereich der Abrundungssatzung (§ 34 BauGB) und zum Teil im Außenbereich (§ 35 BauGB). Das Vorhaben wird jedoch auf Basis von § 34 BauGB (Innenbereich + Einfügen) beurteilt. Es sind daher keine Befreiungen zu beraten.

Es soll ein Anbau mit einem extensiv begrünten Flachdach entstehen und eine energetische Sanierung und Modernisierung des bestehenden Einfamilienhauses sowie des Daches erfolgen.

Die Nachfrage, ob das Hineinragen des Baukörpers in den Außenbereich ein Problem darstelle, verneint Hauptamtsleiterin Grumbach.

Auf die Nachfrage, ob sich die Dachform in die Umgebungsbebauung einfügt, erklärt Hauptamtsleiterin Grumbach, dass dabei eher auf die Art und das Maß der baulichen Nutzung abgezielt wird.

Beschluss:

Das Einvernehmen wird bei einer Enthaltung erteilt

TOP 3: Wasserversorgung Fluorn-Winzeln - Rücklagenbildung 2025

Kämmerin Schiem erläutert, dass wie in jedem Jahr für die Rücklagenbildung ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich ist. So kann der Anfall von Kapitalertragssteuer auf den Jahresgewinn vermieden werden.

Dabei geht es ausschließlich um die Wasserversorgung, nicht um die Kläranlage. In der Wasserversorgung dürfte ein Gewinn erzielt werden, aber dies wird in Fluorn-Winzeln nicht angewandt.

Beschluss: (einstimmig):

Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2025 des Regiebetriebs Wasserversorgung soll dem Betrieb durch Stehenlassen als Eigenkapital zur Verfügung stehen, in dem er der Allgemeinen Rücklage des Regiebetriebs Wasserversorgung zugeführt wird.

TOP 4: Zuschussantrag Narrenzunft Fluorn

Bürgermeister Betschner berichtet, dass die Narrenzunft Fluorn bereits im Oktober 2025 an ihn herangetreten sei, dass Gardedkleider ersetzt werden müssen. Da dies für eine Förderung im Jahr 2025 nicht angemeldet war, wurde es für den Haushaltsplan 2026 bei der Bedarfsabfrage angemeldet.





Fluorn-Winzeln

Im Zuge der angespannten Haushaltslage wurde der Fördertopf für Vereine gekürzt. Der Beschlussvorschlag des Bürgermeisters lautet nun, sofort 15% als Vereinszuschuss zu gewähren und weitere 5% gegen Ende des Jahres, falls der Zuschusstopf noch nicht ausgeschöpft ist.

Es wird angefragt, ob andere Vereine dann hintenangestellt werden. Bürgermeister Betschner erklärt, da der Topf um 1/4 gekürzt wurde, hat er 15% statt bisher 20% vorgeschlagen, so sollten alle angemeldeten Zuschüsse gewährt werden können. Andere Vereine können somit auch 15% beantragen, ebenfalls mit der Option auf 5% nachträglich. Aus den Reihen des Gremiums wird sich nach der Vorgehensweise erkundigt, wenn ein Restbetrag im Topf verbleibt. Wer bekommt dann noch etwas, der Verein, der als erstes die Option auf 5% zugestanden bekam? Die Idee ist deshalb, viel eher die Restsumme unter allen aufzuteilen, die einen Zuschuss von 15% erhalten haben, sodass prozentual, z.B. dann nur noch 1% pro Verein übrig bleibt. Deshalb wird angeregt, den Beschlussvorschlag abzuändern auf „bis zu 5%“. Das Gremium ist sich einig, wenn Geld in diesem Topf übrigbleibt, soll dieses auch auf die Vereine verteilt werden.

Es wird diskutiert, zusätzlich einen Passus aufzunehmen, dass diejenigen Vereine, die im Zuge der Haushaltsplanung nichts angemeldet haben, 2026 nicht zum Zuge kommen, es sei denn, im Fördertopf verbleibt ein Restbetrag. Es wird sich darauf geeinigt, dies nicht zu beschließen, aber als Richtlinie künftig daran gedacht werden soll.

Die Narrenzunft ist im Oktober 2025 zur Mittelanmeldung noch von 20% Zuschuss ausgegangen. Während der Haushaltsplanung wurde klar an alle kommuniziert, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung der Topf gekürzt werden muss, betont Bürgermeister Betschner.

Kämmerin Schiem gibt zu bedenken, Option (etwa mit 5%) zu beschließen sei kritisch. Sie regt an, gegen Ende des Jahres zu schauen, ob noch etwas übrig ist und dann über die Vorgehensweise zu beschließen.

Es wird daran erinnert, dass bei der Haushaltsplanung der Aspekt diskutiert wurde, zu berücksichtigen, welcher Verein in den letzten Jahren viele Zuschüsse bekommen hat und welcher keine Gelder abgerufen hat. Deshalb findet die Richtlinie mit 15% pauschal auch kritische Stimmen.

Es wird zu bedenken gegeben, dass es vor allem große Vereine sind, die häufig Anträge stellen. Diese Vereine haben auch viele Ausgaben.

Beschluss: (bei einer Gegenstimme)

Der Gemeinderat beschließt der Narrenzunft Fluorn sofort 15% (2.510 €) der Ausgaben als Vereinszuschuss zu gewähren.

Über eine weitere Aufstockung bis maximal 20% wird in einer gesonderten Sitzung im Herbst entschieden.

TOP 5: Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

In seiner letzten Sitzung am 24.02.2026 hat er Gemeinderat folgende nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst:

1. Der Gemeinderat beschließt Linnea Wendel als Kindergartenleiterin für den Kindergarten Fluorn einzustellen. Falls Frau Wendel die Stelle nicht annimmt, soll Frau Viktoria Jeszenszki als Kindergartenleiterin eingestellt werden.

2. Der Gemeinderat beschließt, vorbehaltlich der Zusage des zuständigen Schulamts, die Sprachfördergruppe (Sprach-Fit Säule 1) ab dem Schuljahr 2026/2027 in der Kita Kleine WELTentdecker Winzeln einzurichten. Der Gemeinderat beauftragt die Gemeindeverwaltung, alle notwendigen Schritte hierfür umzusetzen.



TOP 6: Sonstiges

Als Rückmeldung aus der letzten Sitzung teilt Hauptamtsleiterin Grumbach mit, dass in der Zeitung bei den **standesamtlichen Nachrichten** keine Geburten aus Fluorn-Winzeln aufgeführt sind, weil dies mit datenschutzrechtlichen Einwilligungen zusammenhängt. Da das Einwohnermeldeamt lediglich die Mitteilungen des Geburtsstandesamts erhält, müssen gesondert schriftliche Einwilligungen eingeholt werden. Die Personen werden bereits angeschrieben und nach einer Veröffentlichung im Amtsblatt gefragt. Nur bei aktiver Zustimmung dürfen diese Daten veröffentlicht werden. Für Eheschließungen erfragt das Standesamt dies bei der Anmeldung. Dies ist immer seltener gewünscht. Auch heiraten viele Paare auswärts. Bei Sterbefällen besteht nur Kontakt mit dem Bestatter. Dort wird die Einwilligung zur Veröffentlichung nicht abgefragt. Folglich müsste das Standesamt eigens für die Einwilligung Kontakt mit den Hinterbliebenen aufnehmen. Deshalb wurde hiervon abgesehen. Ein Hinweis darauf war bereits im Amtsblatt. Früher wurde dies nicht so streng gehandhabt.

In Fluorn-Winzeln wurden drei Projekte über das Programm **ELR** vom Land gefördert. Insgesamt fließen damit 377.380 € nach Fluorn-Winzeln.

Nach dem Ergebnis des **Bürgerentscheids** gegen die Windkraftanlage auf gemeindeeigener Fläche ist der **Vertrag mit der Badenova** über das Zur Verfügung-Stellen der gemeindeeigenen Flächen aufgelöst. Er enthielt bereits eine auflösende Bedingung, bei der auch vereinbart war, dass kein Geldbetrag als Ersatz geleistet werden muss.

Die **Sanierung der K 5526 Winzeln – Röttenberg** wird zwischen dem 13.4 bis ca.15.5 2026 durchgeführt.

Die **Sanierung der L422 Fluorn – Röttenberg** soll ebenfalls 2026 erfolgen und von Ende Juni bis Ende September ausgeführt werden. Bürgermeister Betschner merkt an, dass das erste Gespräch hierzu bereits vor 16 Jahren stattgefunden hat und freut sich, dass es nun endlich umgesetzt werden soll.

Bürgermeister Betschner befindet sich vom 4.4-12.4.2026 im **Urlaub**.

Hauptamtsleiterin Grumbach **dankt allen Wahlhelfern und dem Gemeindewahlausschuss** für ihre ehrenamtliches Engagement.

Sie teilt mit, dass eine Anfrage einging, bei **Beflaggungsanordnungen** nicht nur in Winzeln, sondern auch am Rathaus Fluorn zu beflaggen. Die Beflaggungsanordnungen vom Bund bzw. vom Ministerpräsidenten beziehen sich immer auf **Dienstgebäude** von Behörden. Da das Rathaus Fluorn nicht mehr als solches genutzt wird, wurde bisher auch nicht beflaggt. Sollte das Gremium eine andere Auffassung haben, darf dies gerne geäußert werden.

Ferner berichtet Hauptamtsleiterin Grumbach von einem grundsätzlichen Problem bei Bausachen. Die **Frist** für das Einvernehmen bei **Bauanträgen** beträgt einen Monat und wird seit der Baurechtsnovelle nicht mehr verlängert. Dies überschneidet sich oft mit der Einladung/ Tagesordnung der Gemeinderatsitzung. Es soll eine Einigung gefunden werden, ob Bausachen künftig kurzfristig unter dem Überpunkt „Bausachen“ behandelt werden sollen oder per Umlaufverfahren beschlossen werden müssen. Dies soll nichtöffentlich weiter diskutiert werden.

Gemeinderat Pfau lobt, dass der **Frühlingsmarkt**, sehr gut besucht und auch von Marktbesuchern gut bestückt war. Er wurde jedoch angesprochen, dass die **Fensterläden**





Fluorn-Winzeln

am Rathaus Fluorn lose sind. Bürgermeister Betschner sichert zu, dass die Stelle angeschaut wird, stellt aber klar, dass das Gebäude denkmalgeschützt ist. Sicherheit geht aber selbstverständlich vor.

Gemeinderat Digel erkundigt sich, ob es zutrifft, dass die Vereine ihren Müll im **Merz-Gebäude** hinterlassen hätten. Er bedauert den hierdurch entstandenen Aufwand für den Bauhof. Bürgermeister Betschner bestätigt, es ist korrekt, dass die Räumlichkeiten nicht vollständig geräumt wurden und der Bauhof Teile entsorgen musste. Es wird klargestellt, teilweise handelt es sich aber nicht um Müll, sondern beispielsweise um Theater-Deko. Der Musikverein hat vor, noch Reste zu holen. Alles nicht mehr Brauchbare wurde nach Wissen von Timo Flaig im Container entsorgt.

Bei der Dorffesthütte des Popchors war wohl vereinbart, dass jemand das Altholz verarbeiten wollte.

